

Inhalts-Verzeichniß.

Die russische Spbing	Seite 1
An der Pforte deszareuereichs	= 6
Russische Stimmungen. — Die Pafrevision. — Eine Reminiszenz. — Einige berebte Zahlen.	
Mit dem Schnellzug durch die Westgouvernements	Seite 14
Reiseeindrücke. — Etwas vom Judenthum und von dem Bauernthum.	
Petersburg und Moskau	Seite 24
Auf einer russischen Eisenbahn	= 41
Unsere erste Wolgafahrt	= 47
Von Nischni-Nowgorod bis Kasan.	
Die Universitätsstadt Kasan	= 61
Vom Hochwasser. — Eine Eisenbahnfrage. — Hungerstoth und Bevölkerungsstatistik. — Bettler. — Aus dem Haushalt einer russischen Großstadt. — Die Tatarenstadt. — Auf den Märkten. — Betrunkene. — Wien in Kasan. — Der „Wolgabote“. — Vom Pflaster. — Am Hafen.	
Eine Reise in die hungernden Dörfer	Seite 78
Die Wolga hinunter, die Kama hinauf. — Eine Wagenreise. — Komadan. — Beim Popen.	
Beobachtungen und Gespräche	Seite 89
Erster Eindruck von den Storbuttertrauten. — Beim Gutsbesitzer. — Hilfskomites. Verschiedene Gerüchte. — Eine eigenartige Anschauung. — Speisung der Kinder.	
Das russische Dorf	Seite 100
Die Lage. — Der Winter. — Die Dorfstraße. — Das gesellige Leben. — Im Schnee vergraben. — Die Isba. — Die innere Einrichtung des Bauernhauses. — Die Lebensweise.	
Von Haus zu Haus	Seite 116
Widersprüche. — Etwas vom Klassenstandpunkt. — Unter den Hungernden. — Ulimowka. — Die Wohlthäter an der Arbeit. — Staroffelsk. — Der kleine Pape.	
Was ist eine Hungerstoth	Seite 126
Russische Gastfreundschaft und Soustiges	= 155
Der Herr Stanowoi Prislaw! — Das Schnapstrinken. — Auf dem Gute des Grafen Mengen. — Ein alter Herr und alte Zeiten. — Abfahrt nach Tschistopol.	
Wagenfahrt nach Tschistopol	Seite 170
Die Felber. — Von den russischen Bränden und der Waldverwüstung. — Krasni Jar. — Die Landstraße. — Stadt oder Dorf?	
Zu Tschistopol	Seite 177
Im Hotel einer russischen Provinzstadt. — Beim Bezirksarzt. — Der Vorsitzende der Semsckaja Uprawa. — Volksbelustigungen. — Vor Abgang des Dampfers. — Von dem russischen Kaufmannsstand.	
Die Kama hinauf	Seite 192
Auf dem Passagierdampfer. — Vom Getreidehandel der Kamabassin. — Ein Morgen auf dem Wasser. — Eine Kahnpartie.	
Wagenfahrt durch die Gouvernements Ufa und Sfamara	Seite 199
Die Stadt Menselinsk. — Unerwartetes Dorfschül. — Storbud und Glend. —	

Eine ungemüthliche Auseinandersetzung. — Bugulma. — Von Station zu Station. — Russische Wege und russische Fahrten. — Ein Gewitter in der Steppe. — An der sibirischen Eisenbahn. — Rückblick.	
Bauernwirthschaft und Hungersnoth in Ssamara	Seite 223
Eine amtliche Hungerstatistik. — Grundbesitz und Bodenbewirthschaftung. — Waldverwüstung. — Die Besitzverhältnisse unter den Bauern. — Der bäuerliche Nebenerwerb.	
Die Gutswirthschaft im Gouvernement Ssamara	Seite 248
Die deutschen Kolonien an der Wolga	= 254
Freiherr von Harthausen über die deutsche Art der Kolonisten. — Der Ackerbau der Kolonien. — Der deutsche Bauer wird zum Kommunisten! — Zersezungserscheinungen. — Niedergang der Landwirtschaft. — Ein anderthalb Jahrhunderte dauerndes soziales Experiment.	
Die Stadt Ssamara	Seite 268
Ankunft. — Ein Verbanutentransport. — Uebermals russische Stimmungen. — Rundgang durch die Stadt. — Die Birke! — „Schmücke dein Heim“ in Ssamara. — Besuch einer deutschen Brauerei. — Ein Geduldspiel! — Weitere Streifereien durch die Stadt. — Abfahrt. — Einige Mittheilungen über den Getreidehandel und die Entwicklung der Stadt Ssamara.	
Die Hafen- und Wanderarbeiter in Ssamara	Seite 283
Das Treiben am Landungsplatz. — Baracke für Obdachlose. — Eine Uebermenschwanze! — Noch eine Nachtherberge.	
Von Ssamara bis Ssimbirsk auf der Wolga	Seite 293
Das Dorf Archangelskoje	= 304
Ssimbirsk	= 313
Eine langweilige Stadt. — Interview in dem Gouvernental-Semstwo. — Abfahrt nach Moskau.	
Statistik der Hungersnoth 1898	Seite 321
Russische Erntestatistik. — Mißernte 1898 nach Gouvernements und nach Regierungsbirken. — Unverhältnismäßigkeit der Ernteerträge. — Das Gebiet der Hungersnoth. — Aus der Provinzpresse.	
Die Gesetzmäßigkeit der russischen Mißernten	Seite 335
Geographische Verteilung der Mißernte 1898. — Das Jahr 1891. — Mißernte 1897. — Entwicklung der Ernteerträge. — Bauernland und Gutsländ. — Mißernten der letzten 11 Jahre. — Klimatische Verhältnisse. — Entwaldung. — Der Prozeß der Bodenausraubung. — Ergebnisse. — Die Periodizität der Mißernten. — Die Zukunft der Schwarzerde.	
Die gesundheitlichen Verhältnisse im Hungergebiet	Seite 349
Die Krankheiten im Hungergebiet	= 363
Die ärztliche Hilfe	= 387
Wie die Regierung die Bauern ernährt. Mit zwei Nebentücken: 1. Von den russischen Kommunikationsmitteln. 2. Wie ein russischer Gouverneur den Nothstand zum Schweigen bringt und einen blühenden Zustand hervorzaubert	Seite 398
Das Recht auf Brot. — Von den Gemeindevorräthen. — Der Gemeindeacker. — Ein wunderlicher Reservefonds. — Semstwo-Interessen. — Die Tschinowniks. — Semstwo und Regierung. — Von den Kommunikationsmitteln. — Der unauffindbare Ministerialbevollmächtigte. — Das Finanzministerium gegen das Ministerium des Innern. — Die einheitliche Regierung. — Das Maß der Unterstützung. — Noch mehr Behörden! — Die Ausfaatlieferung für Ssaratow. — Wie ein russischer Gouverneur zc. — Von den alten Zeiten. — Das Ergebniß.	

Offizielle und offiziöse Nothstandsaktion Seite 422

Das fiskalische und militärische Staatsinteresse an der Erhaltung des Pferdebestandes. — Vorbeugungsmaßnahmen. — Die Pferdellieferung. — Deffentliche Arbeiten. — Lieferung von Heizmaterial. — Das Rothe Kreuz und sein Werk.

Die Intelligenz und die Hungersnoth. Mit zwei Nebenstücken: 1. Die Zensur in der Provinz. 2. Die hungernden Volksschullehrer Seite 433

Der Kampf um Anerkennung des Nothstandes. — Die Zensur in der Provinz. — Die freie Presse der zwei Hauptstädte. — Auf der Reise zu den Nothleidenden. — Nothstandssport. — Unzulänglichkeit der privaten Hilfeleistung. — Der Kruschof in Ssamara und sein Kampf mit dem Gouverneur. — Was der Kruschof geleistet hat. — Dokumente eines seltenen Idealismus und der Opferfreudigkeit der Intelligenz. — Ein interessanter Bericht. — „Wozu all' diese Arbeit!“ — Stilles Wirken. — Die hungernden Volksschullehrer.

Die Hungersnoth und die Bauernbesteuerung Seite 446

Was der Bauer und was der Gutsherr an Steuern bezahlt. — Ungleichmäßigkeit der Steuerläge. — Die Organisation der Steuererhebung. — Die Konkurrenz der Ministerien. — Konfusion in der Administration. — Willkürliche Steuererhebung. — Uebervortheilung der Aermereu in der Bauerngemeinde. — Keine Steuerquittungen, keine Berechnung der Steuereingänge in den Bauerngemeinden! — Unterschlagungen von Steuereinnahmen. — Kompetenzstreitigkeiten. — Reformen, und warum sie nicht durchgeführt werden. — Der Gouverneur und die Steuererhebung. — Die wunderthätige Erscheinung des Vize-Ispravnik. — Die regelmäßig in Haft genommenen Dorfbehörden. — Sklavenhandel von Amtswegen. — Verschleuderung von Bauerngut, ganze Dörfer werden unter den Hammer gebracht. — Die Steuereintreibung und die Hungersnoth. — Zusammenhang zwischen den Steuerrückständen und dem fortschreitenden Niedergang der Bauernwirthschaft.

Die russischen Finanzen Seite 463

Was weiß man vom russischen Staatsbudget? — Die Staatseinkünfte Rußlands. — Die landwirthschaftlichen Steuern. — Die Branntweinsteuer und das Spiritusmonopol. — Rapider Rückgang des Branntweinkonsums. — Eine Verstaatlichung auf revolutionärem Wege. — Die Ausraubung der Gemeindefassen. — Nicht existirende Brennereien, die hohe Erträge liefern. — Eine fiskalische Verzweiflungsthat. — „Volksnüchternheits-Verwerfenschaften.“ — Die Tabaksteuer und der Tabakkonsum. — Die Zuckersteuer, das Zuckerartell und die Zuckerpreise. — Petroleum. — Zölle. — Die russischen Staatseisenbahnen. — Rentiren sich die russischen Staatseisenbahnen, oder rentireh sie sich nicht? Schwankende Werthe amtlicher Zahlen. — Regelmäßiges, steigendes Defizit der Staatseisenbahnen. — Die Hungersnoth und die Eisenbahnen. — Wie die „günstigen“ Ergebnisse der ersten Jahre der Eisenbahnverstaatlichung bis 1896 erzielt wurden. — Wie man aus einem Defizit einen Ueberschuß herausrechnet. — Die ökonomischen Bedingungen der russischen Eisenbahnen und ihrer geringen Rentabilität. — Schlußbetrachtungen über die russischen Eisenbahnen. — Die Rentabilität der sibirischen Eisenbahn. — Die fiskalischen Folgen der Hungersnoth 1897 und 1898. — Ein mysteriöser Reservefonds und seine Schicksale. — Die russische Geldreform: auf welche Art sie durchgeführt wurde und welche sind ihre Ergebnisse. — Die Reichsbank und das Staatschatzamt. — Die russische Finanzpolitik. — Die Anleihenwirthschaft. — Die Zukunft der russischen Finanzen.

Der Untergang des Bauernthums und die soziale Entwicklung Rußlands Seite 515